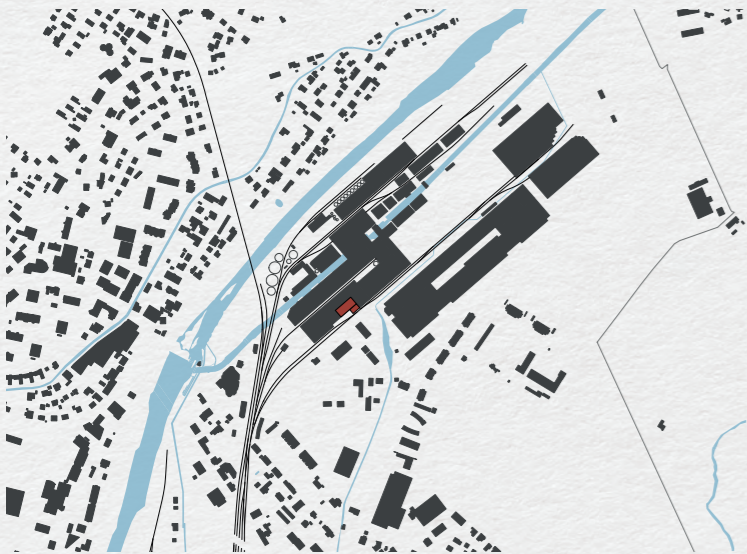


GUSTI

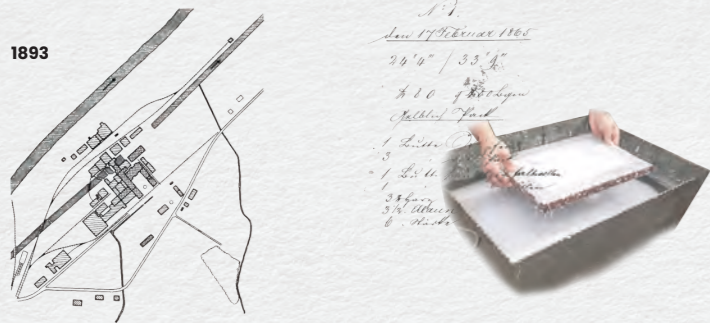
Gastronomie in der ehemaligen Papierei Biberist

SITUATION MST. 1:5000

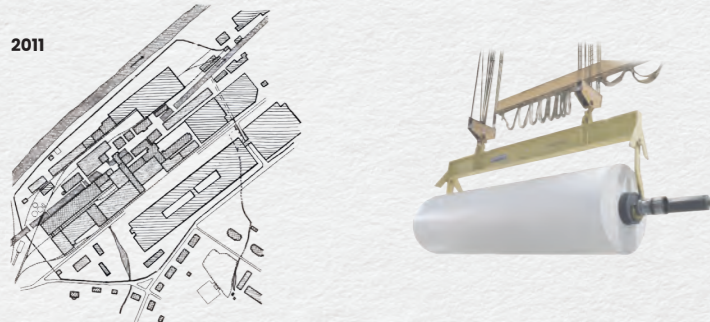


ANALYSE COLLAGE

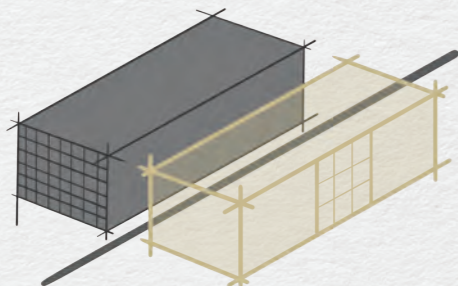
1893



2011



KONZEPT SKIZZE



Geschichtlich ist zu beobachten, dass sich das Erscheinungsbild des Areals mit der Art der Produktion entwickelt hat. Wurde das Papier ursprünglich noch aus alten Lumpen bzw. den Häuten mit Schöpfrieseien in Klaffenformen hergestellt, waren auch die Gebäude kleinteiliger. Mit der Entwicklung der heute üblichen Herstellung aus Pflanzfasern, begann man das Papier in Bahnen zu produzieren, wonach auch die Hallen in die Länge gebaut wurden. Das gesamte Areal ist geprägt von langen, aneinander und hintereinander gereihten Bau-

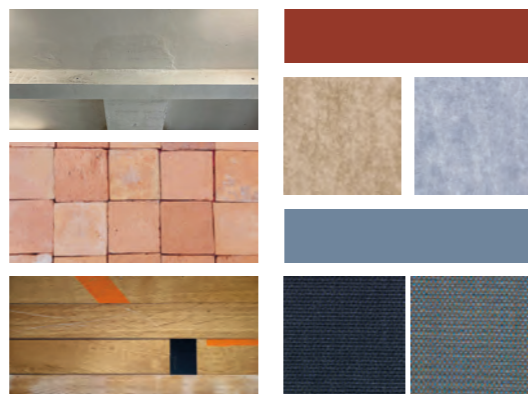
ten. Dazwischen führt der Emmenkanal durch das Areal, welcher zur Energieproduktion genutzt wurde. Der 1859 gebaute Emmenkanal führte mich in die Nachbargemeinde Derendingen. 1865 wurde auch eine Zugverbindung zwischen den beiden Orten gebaut. In Derendingen gab es ebenfalls eine Fabrik, welche über die 150 Jahre - ganz anders als in Biberist - viele Wandel durchlebte. Zu Beginn war es eine Spinnerei, danach ein Mädchenheim und schlussendlich produzierte dort die Scolar AG Pasta.

Aus diesen Recherchen leitete ich das Thema der Kleinteiligkeit und der Länge ab, was im Kontrast zueinandersteht. Die Schichtung der hintereinander gereihten Bauten wird aufgegriffen. Ich möchte, dass die Länge im Raum spürbar bleibt und greife das quadratische Raster, welches im Bestandesbau in den Fenstern vorkommt, als wiederholendes Element in verschiedenen Skalierungen auf.

VISUALISIERUNG GASTRAUM



MATERIALIEN IM GASTRAUM



Decke: bestehender Putz / Anstrich
Wände: Kalkputz + Akustikputz, weiss
Fliesen: Re-use Tonplatten
Boden: Re-use Turnhallenparkett, Eiche

Holzprofile: gestrichen, orange-rot
Akustik: ArchiSonic «Winter Sky» und «Jute»
Stuhl: hellblau
Stoffe Sofa + Sitzkissen: Canvas 2, 726 + 734

MÖBLIERUNG IM GASTRAUM



1 | Lange Tische: in Fabrikhalle gefunden
2 | Bänke: in Fabrikhalle gefunden
3 | Horgen Glarus, Beizenstuhl (Gebrauchte aus unterschiedlichen Jahrezenten)
4 | Wire Chair, chrom

5 | Upcycling Werkstück Büro zu Servicestation
6 | Horgen Glarus, Hochstuhl classic (gebr.)
7 | Horgen Glarus, Barhocker select (gebr.)
8 | Horgen Glarus, Bistrotisch eckig (74/70cm)
9 | Horgen Glarus, Bistrotisch rund (74cm)

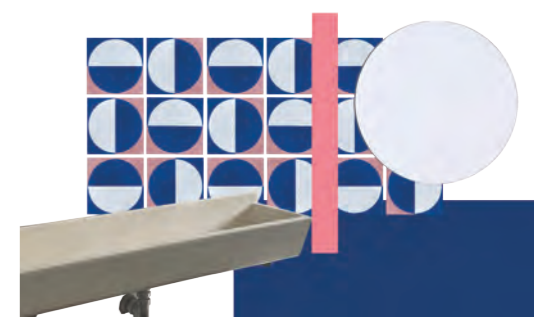
MÖBLIERUNG IM AUSSENBEREICH



1 | Gartenstuhl «Alinea», Esche natur
2 | Gartenstuhl «Alinea», Tomatenrot
3 | Gartenstuhl «Alinea», Tannengrün
4 | Metallstisch Santis, 80x140cm, champagner
5 | Quadratisch Santis, 80x80cm, champagner

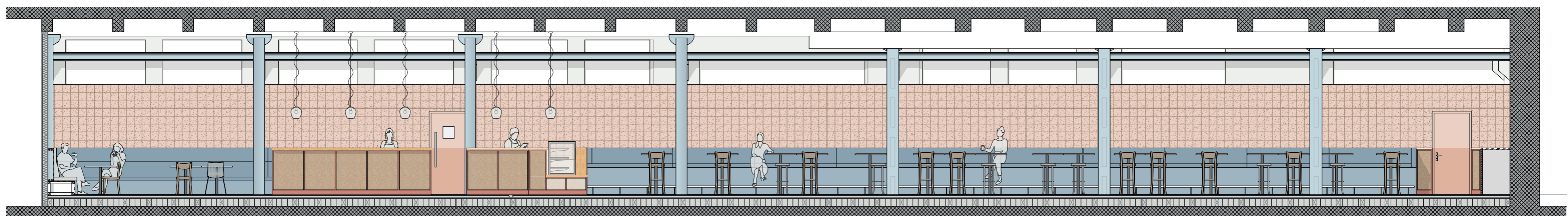
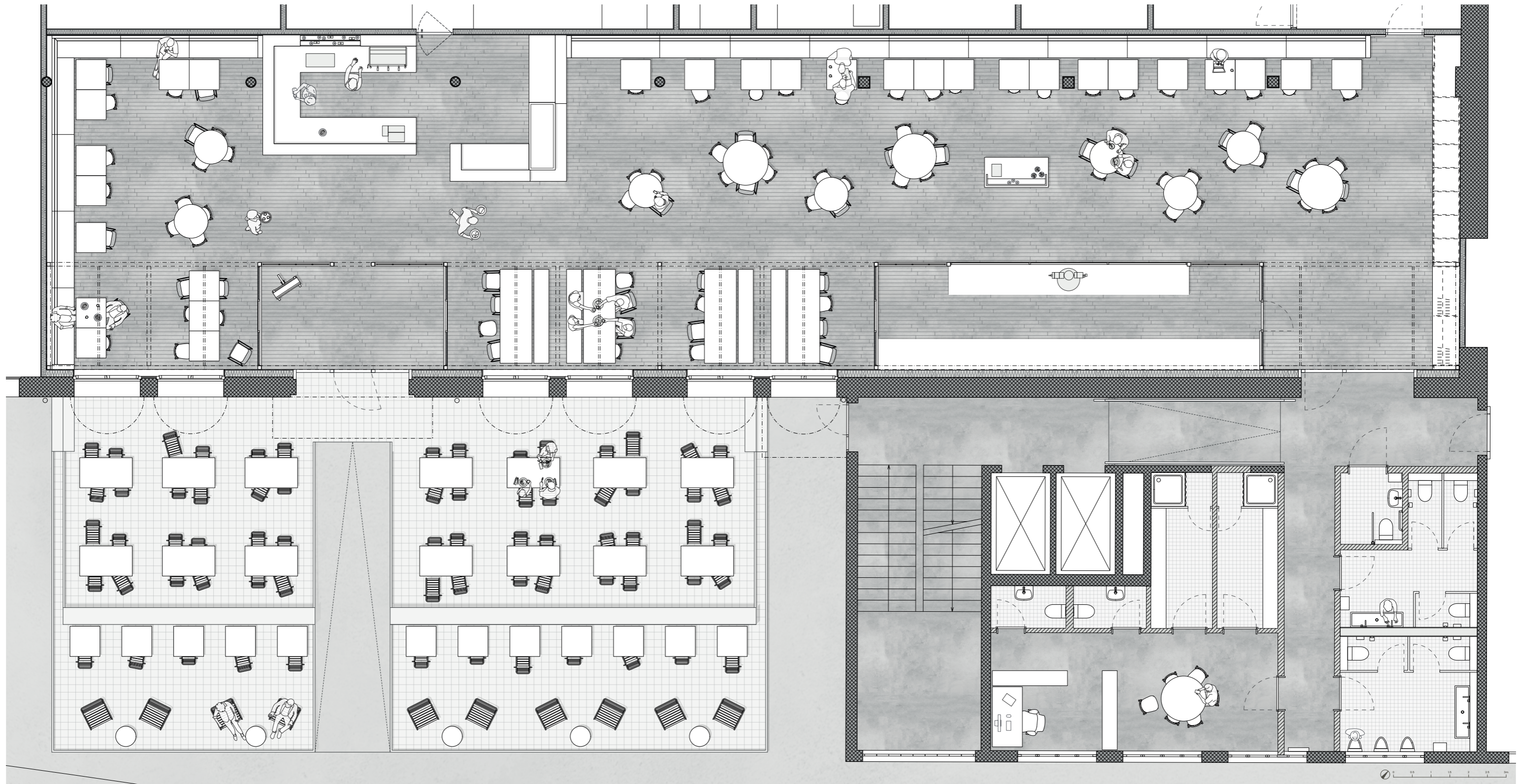
6 | Metall-Beistelltisch Santis, champagner
7 | Gartenloungeessel «Alinea», Esche natur
8 | Gartenloungeessel «Alinea», Resedagrün
9 | Sonnenschirm Ø400cm, hellblau

MATERIALIEN UND ATMOSPHÄRE IM WC



In den WCs für die Gäste wird als Anlehnung an den Gastraum die Farbe Blau wieder aufgegriffen. Auch die Rasterung durch die Fliesen tritt hier wieder in Erscheinung. Als Kontrast zum Gastraum wird diese Strengung hier durch die grafischen Muster auf den Fliesen und den runden Formen aufgebrochen. Das leuchtende orange-pink wirkt als Farbakzent.

Wie im restlichen Konzept werden auch hier vorhandene sanitäre Installationen, die noch funktionstüchtig sind, wiederverwendet und mit neuen Sachen ergänzt.



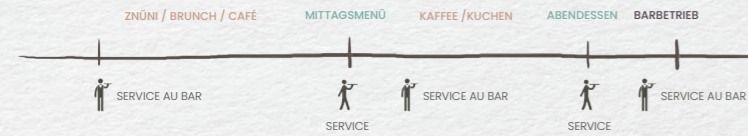
GASTRONOMISCHES KONZEPT

Die Gastronomie in der ehemaligen Papier- in Biberist soll ein neuer Treffpunkt für **Büroangestellte, Handwerkerinnen, Sportler** auf dem Areal und **Gäste aus dem Dorf** werden. Die Verpflegung reicht von **Kaffee und Gipfeli** zum **Znüni** am Morgen, über das **Menu 1, 2 oder 3** mit den Kollegen zum **Mittagessen** oder auch zum **Business Lunch** bis zum **Feierabendbier** nach einer Runde Padel. Für den kleinen Hunger zwischendurch steht eine **Auswahl an selbstgebackenem in der Kuchenvitrine** zur Verfügung. Das **bodenständige und niederschwellige** Angebot hält etwas für alle bereit.

Die Gastronomie in der ehemaligen Papier- in Biberist soll ein neuer Treffpunkt für **Büroangestellte, Handwerkerinnen, Sportler** auf dem Areal und **Gäste aus dem Dorf** werden. Die Verpflegung reicht von **Kaffee und Gipfeli** zum **Znüni** am Morgen, über das **Menu 1, 2 oder 3** mit den Kollegen zum **Mittagessen** oder auch zum **Business Lunch** bis zum **Feierabendbier** nach einer Runde Padel. Für den kleinen Hunger zwischendurch steht eine **Auswahl an selbstgebackenem in der Kuchenvitrine** zur Verfügung. Das **bodenständige und niederschwellige** Angebot hält etwas für alle bereit.

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - DO: 8.00 - 22.00 Uhr
FR + SA: 8.00 - 0.00 Uhr
SO: 9.00 - 22.00 Uhr



Besonders zu erwähnen ist die **hauselgene Pasta-Produktion**. Die leckeren Pasta können im Restaurant verzert werden oder sie können im eigenen Shop - als Geschenk oder für den eigenen Genuss - eingekauft werden. Passend dazu gibt es Saucen und andere Produkte von regionalen Produzenten, die das Angebot abrunden. Durch diese **Doppelnutzung der Vitrine** wird einem Leerstand entgegengewirkt. Sie ist sie immer gut gefüllt und spricht die Kundschaft an.

Die Produktion befindet sich im Gasträum in einem durch Glas abgetrennten. Die Gäste können so während ihres Aufenthalts **bei der Herstellung der Pasta zusehen**.

Das Pasta-Angebot ist eine ideale Ergänzung auf dem Areal. Die Tradition der Produktion wird weitergeführt. Arbeitende und Sporttreibende können ihre Energiespeicher auffüllen, wo durch sie leistungsfähig für Arbeit und Sport sind und bleiben. Durch ihre einfache und vielseitige Zubereitung ist für jeden Geschmack etwas dabei.



ANSICHT | FASSADE MST. 1:200



NACHHALTIGKEITSSCHWERPUNKT NACH SNBS UND NACHHALTIGKEIT ALLGEMEIN

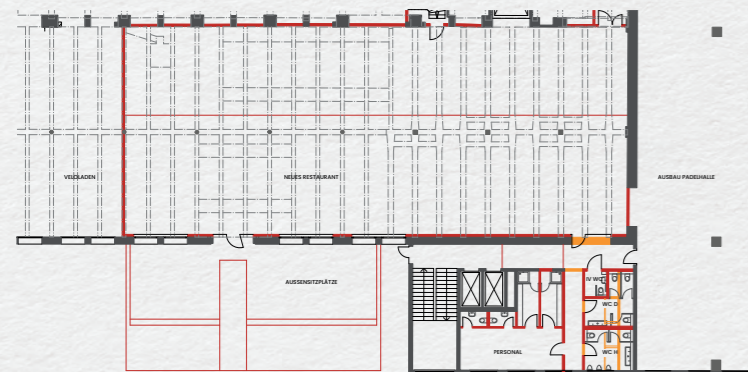
Für die Erörterung eines geeigneten Schwerpunkts habe ich am Anfang des Projekts den **SNBS-Pre-Check** gemacht und die daraus resultierenden Stöpersteine analysiert. Bereits beim Ausfüllen bin ich immer wieder über Fragen im Bezug auf **Minergie** oder **Mehrfachverglasungen** gestossen. Da die angrenzende Halle bis Ende Jahr zu einer **Padel-Halle** umgebaut wird und dafür auch grössere bauliche Eingriffe vorgenommen werden, habe ich mich entschieden, dass in meinem Konzept mein Raum direkt in diese Sanierung miteinbezogen wird. Die grossen Fenster werden ersetzt und die Aussenwände werden mit einer innerliegenden Wärmedämmung aus **Zelluloseflocken (Altpapier)** gedämmt. Um auch gegen den Boden ausreichend zu dämmen, wird ein **Doppelboden** eingebaut. Dieser hat zusätzlich den Vorteil, dass die bestehenden, sehr hohen Brüstungen nicht mehr so stark zum Tragen kommen. Ausserdem können die neuen Leitungen hier flexibel verlegt werden und Spitzarbeiten können möglichst geringgehalten werden. Jeweils eine Rampe beim Eingang und eine im allgemeinen Treppenhause ermöglichen den Zugang auch für Menschen, die keine Treppen steigen können. Im Aussenbereich entsteht ein **Terrassierfeld**, die dem Sitzplatz von der Umgebung zioniert. Dies finde ich besonders wichtig, weil sich direkt neben dem Sitzplatz der Eingang zum allgemeinen Treppenhause befindet und hier sicherlich viele Menschen verkehren.

Sommerlicher Wärmeschutz
Aufgrund der grossen, bestehenden Fensterflächen ist der sommerliche Wärmeschutz zu beachten. Zudem kann es bei einem ungenügenden U-Wert der Fenster bei solch grossen Flächen zu einem Kaltluftabfall kommen. Das kann unerwünschte Luftbewegungen auslösen. Aus diesen Gründen werden die bestehenden Fenster ersetzt (Gitterdinge nicht antwort, sondern in einer neuen Funktion wieder eingesetzt). Für den Sonnenschutz werden grosse **Korbmarkisen** vorgesehen, welche nicht nur für die Verschattung sorgen, sondern auch das Erscheinungsbild des Restaurants gegen aussen prägen.

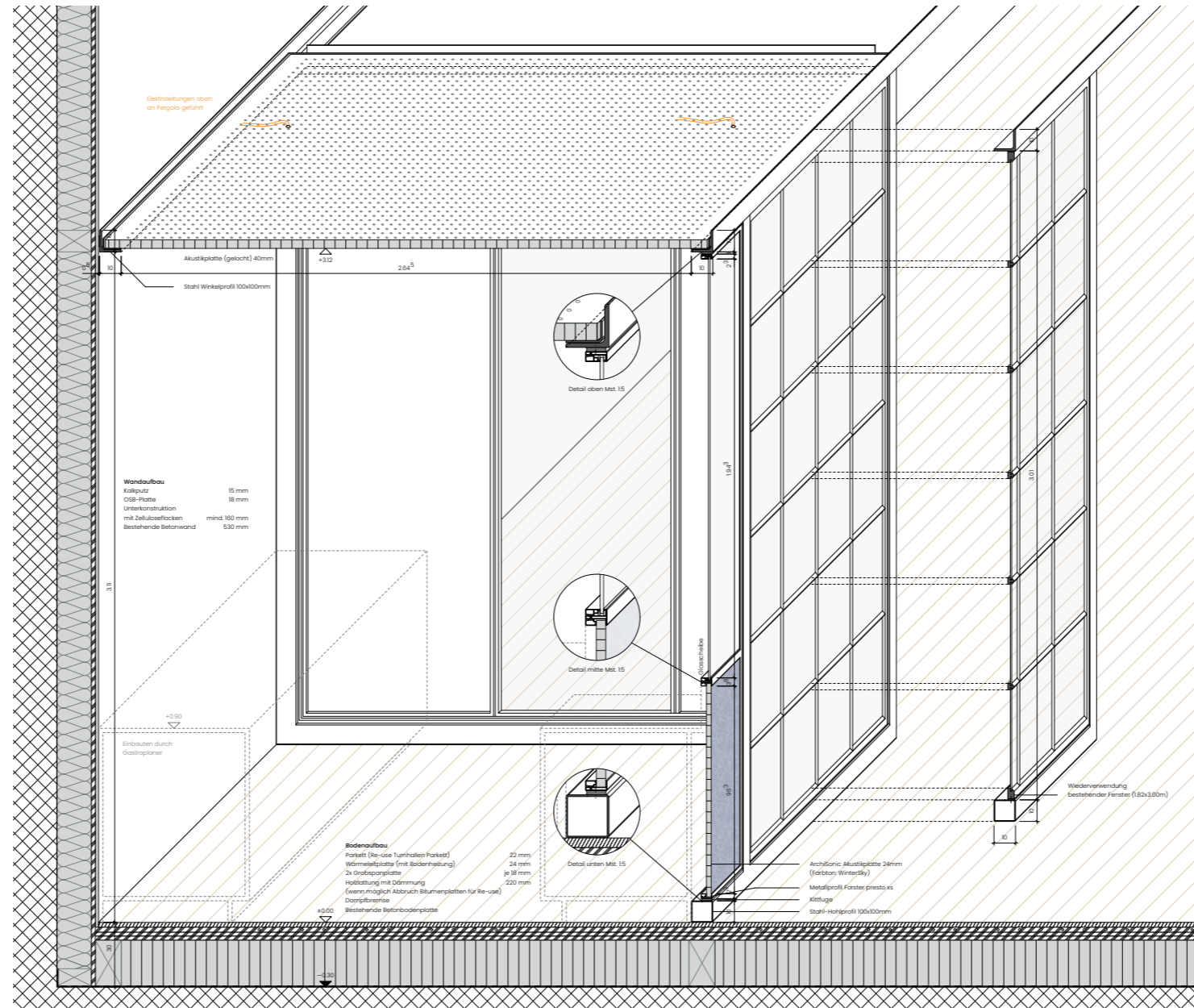
Energiebedarf Erstellung + Treibhausgas Erstellung
Hier geht es vor allem um die nicht vorhandenen Anschlüsse im bestehenden Raum. Um die Menge der neuen Installationen möglichst gering zu halten, sind die bestehende Leitungen und Anschlüsse zu nutzen. Aus diesem Grund habe ich die WC-Anlagen und Personalräume (inkl. Personal-WCs und -Duschen) im «Anbau West» angesiedelt.

Für eine gute thermische Behaglichkeit wird die noch ungedämmte Aussenwand (ca. 53cm Beton), die zurzeit einen U-Wert von schätzungsweise 2.39 W/(m²K) aufweist, auf der Innenseite mit **Zelluloseflocken** gedämmt. Daraus resultiert ein U-Wert von ca. 0.2 W/(m²K).

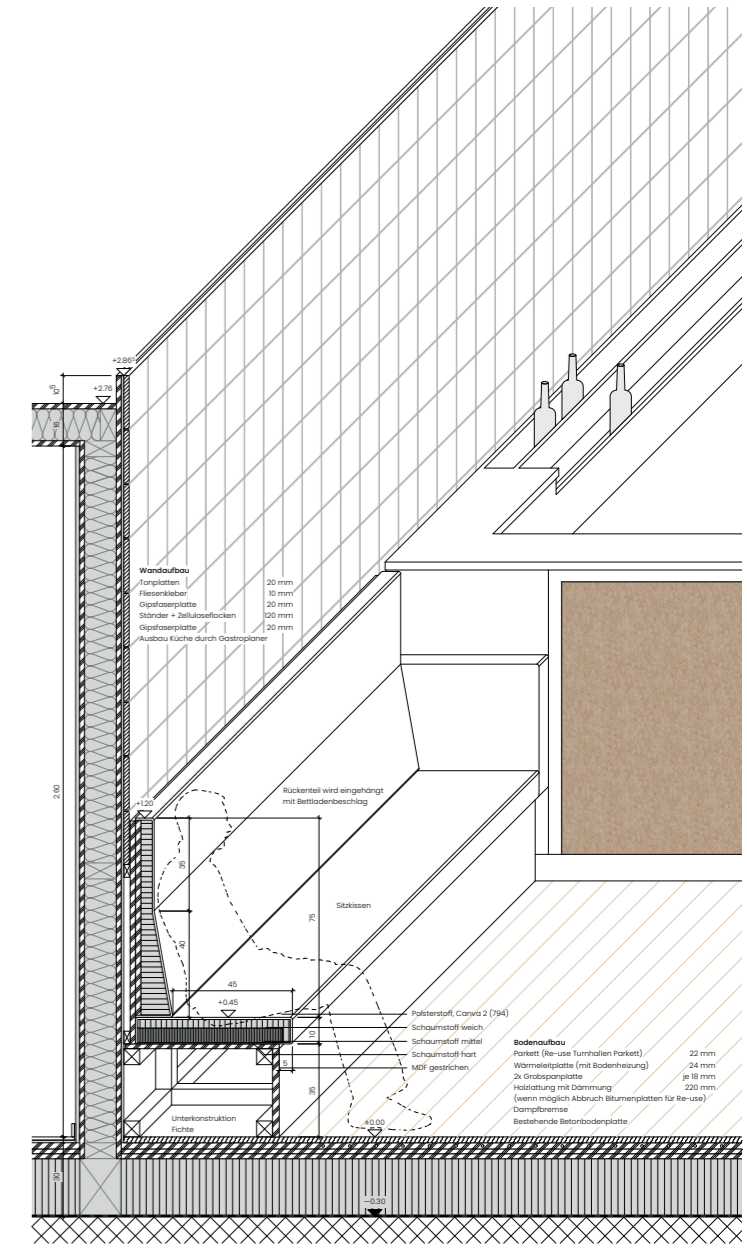
ABBRUCH | NEU MST. 1:200



DETAIL BODEN UND STAHLKONSTRUKTION MST. 1:10



DETAIL NORMALE SITZBANK MST. 1:10

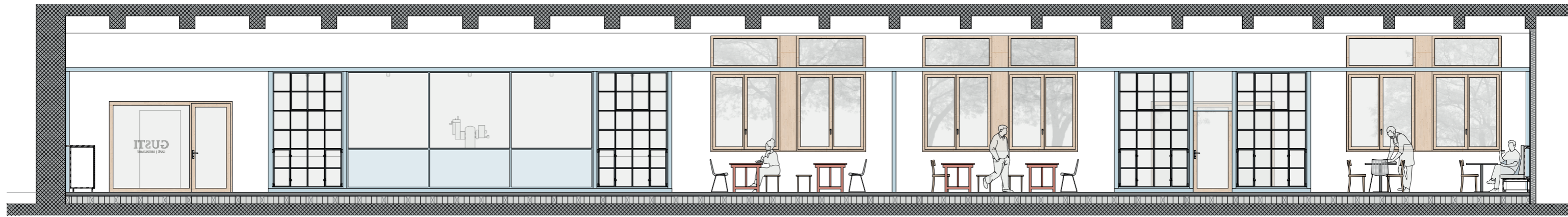


VISUALISIERUNG PERGOLA UND THEKE

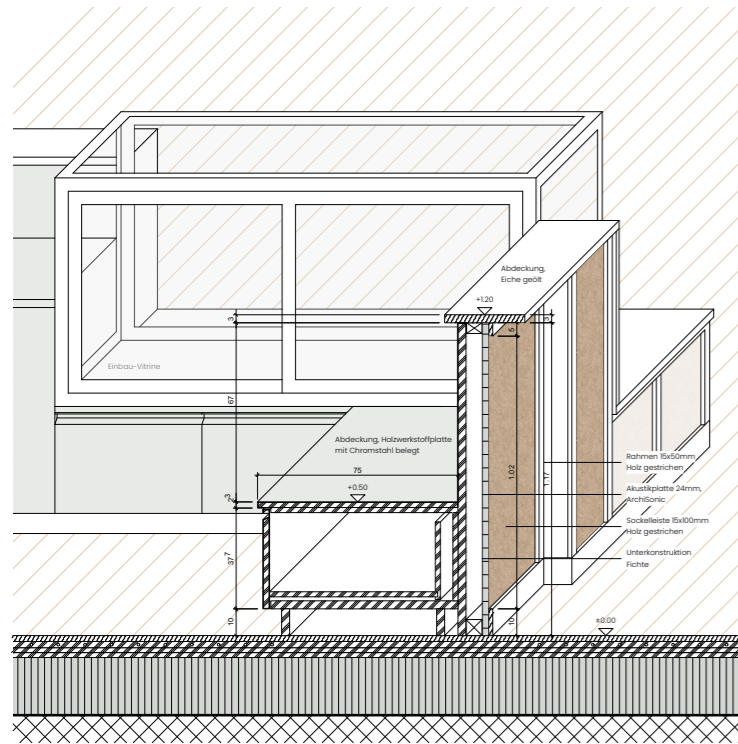


VISUALISIERUNG PASTA UND PERGOLA

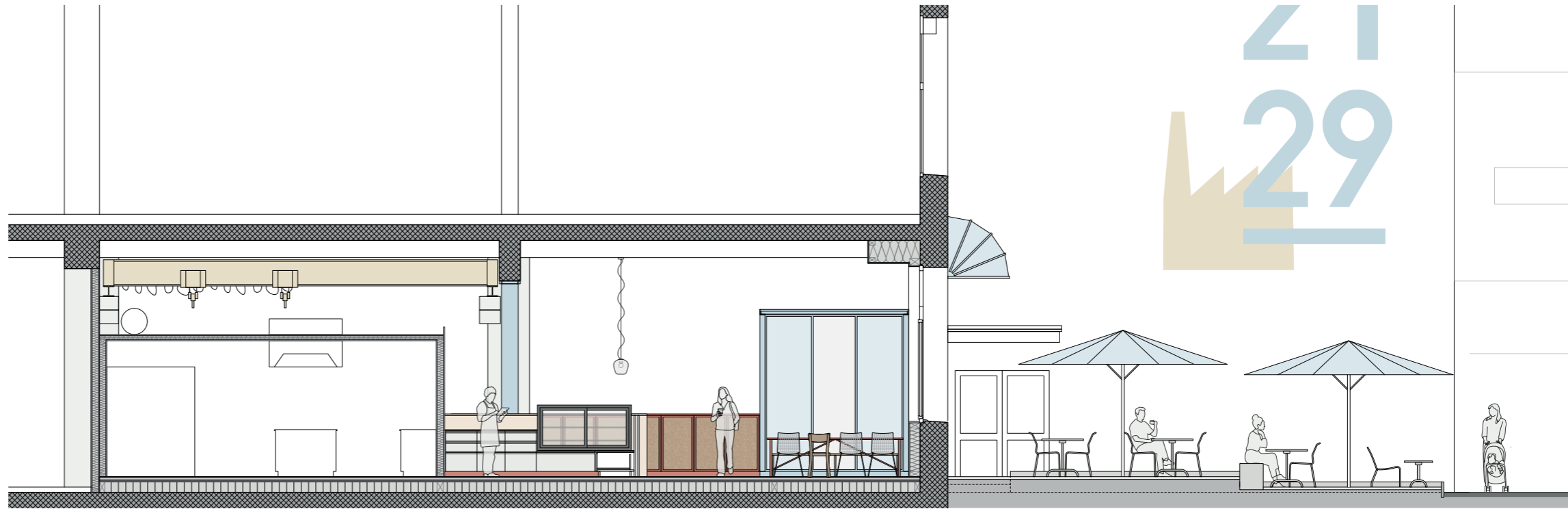




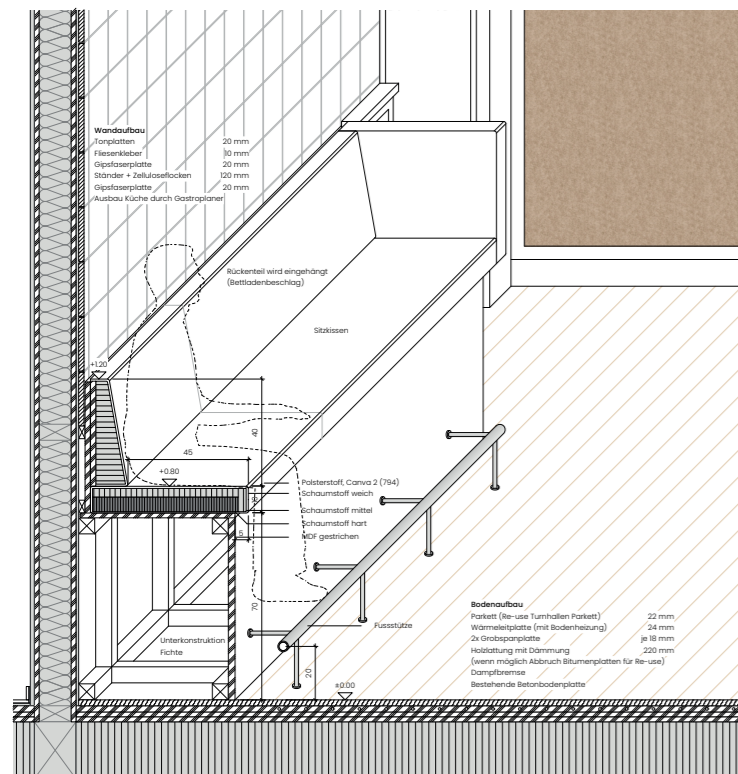
DETAIL THEKE (VITRINE) MST. 1:10



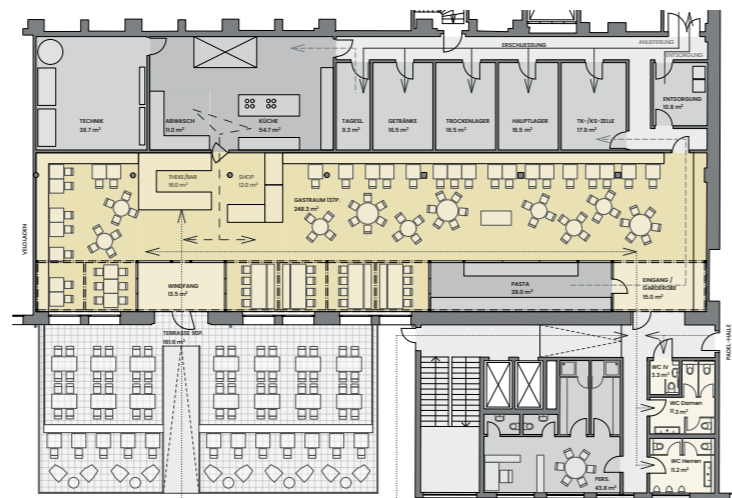
QUERSCHNITT MST 1:35



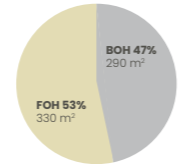
DETAIL HOHE SITZBANK MST. 1:10



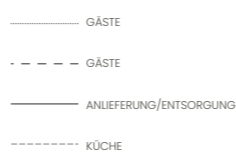
BETRIEBLICHE UND RÄUMLICHE ORGANISATION MST. 1:150



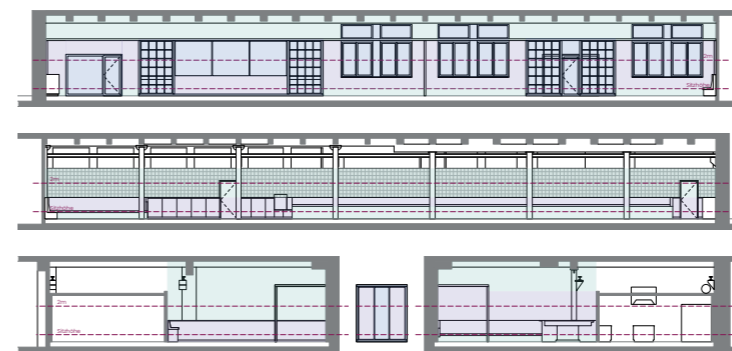
FLÄCHENVERHÄLTNIS



WEGFÜHRUNG



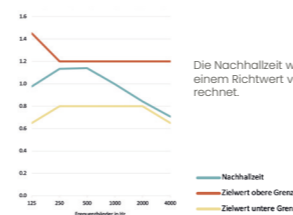
AKUSTIK MST. 1:150



LEGENDE AKUSTIK

- nicht absorbierend
- absorbierend
- Fenster

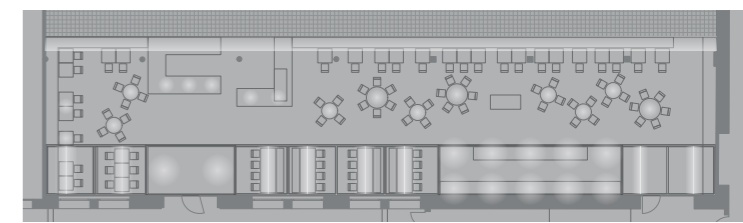
BERECHNUNG NACHHALLZEIT NACH SABINE



Die für den Schall relevanten Oberflächen befinden sich zwischen der Sitzhöhe und ca. 2m Höhe. Aus diesem Grund und weil ich die bestehende Decke möglichst roh belassen und die Struktur unverändert zeigen möchte, befinden sich die absorbierenden Flächen vorwiegend an den Wänden (in Form von Akustikputz) und den neuen Einbauten (Pergola, Theke, Einbaumöbel).

Die vorgesehenen Akustikplatten bestehen aus recyceltem PET. Sie sind antibakteriell und können mit aggressiven Reinigungs- und Desinfektionsmitteln gereinigt werden, ohne auszublenken. Sie eignen sich somit sehr gut für die Anwendung im Gastronomiebereich. Sollten dennoch Platten ausgetauscht werden müssen, können die alten Platten wieder dem Kreislauf zugeführt werden (cradle to cradle).

BELEUCHTUNG MST. 1:150



Bei der künstlichen Beleuchtung habe ich mich darauf konzentriert die Leuchtkörper nach unten zu orientieren. Die Decke soll nicht beleuchtet werden und liegt somit im Dunkeln. Die Tonplattenwand der BOH-Box wird durch Lichtinstallationen in der bestehenden Kantschleibe beleuchtet. Der Raum wird somit gefasst. Bewusst entsteht eine kontrastierende Situation zum Tag.

An der Pergola werden Lichtschienen montiert, welche die gleiche Farbe haben wie die Pergola und die punktuell Licht auf die langen Tische vor den Fenstern bringen. Eine Sommer-nachtähnliche Stimmung entsteht.

Ergänzend dazu werden Pendelleuchten über der Theke montiert, Aufbau-Downlights in der Pasta-Produktion und dem Windfang und Tischleuchten auf allen Tischen im Raum. Die Tischleuchten können im aufgewerteten Servicemöbel, das sich in der Mitte des Raumes befindet, geladen werden.

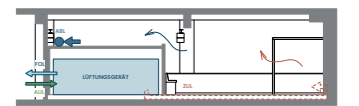
VAL MOVE IT 45 suspending system, Spezialfarbe (blau wie Stahl)



GEBÄUDETECHNIK MST. 1:150

Das Lüftungsgerät für den Gastraum befindet sich im Technikraum, der sich im BOH-Block befindet. Die Zuluft wird unten durch den Doppelboden nach vorne geführt, wo es Auslässe in der Wand knapp über dem Boden gibt. Die Abluftleitung wird oberhalb des BOH-Blocks geführt, wo die Luft abgesogen und zurück zum Lüftungsgerät geführt wird.

BERECHNUNG LÜFTUNG GASTRAUM
 $36m^3$ pro Person x 137 Personen x $35m^3$
 $= 4932m^3$
 $= V = 137m^3/s$: $8m/s$
 $= 0,228m^2$: $0,478m \times 0,478m > 0,5m \times 0,5m$ Kanal
 (Separate Lüftung Küche - Zu- und Abluft und WC - nur Abluft)



Im ganzen Raum wird eine neue Bodenheizung installiert. Zusammen mit den neuen Fenstern wird so eine bestmögliche thermische Behaglichkeit erreicht.

